

## Leitfaden für die Konzeption und Reflexion von Z(w)eitzeugInneninterviews

„Oral History ist heute ein lebendiges interdisziplinäres Forschungsfeld sowie ein anerkannter Zweig der Geschichtswissenschaft. (...) Im Gespräch mit Zeitzeugen stellen die Forschenden die Quellen zur Auswertung selbst her und können somit deren Form und Inhalt beeinflussen. **Dieser Vorgang der Produktion von Quellen hat dazu geführt, dass die Entwicklung der Oral History von kritischer Diskussion begleitet war und ist, in der es vor allem um die „Subjektivität“ der Quellen, die Verlässlichkeit des menschlichen Erinnerungsvermögens sowie die Konstruktion von Lebensgeschichten und Geschichtsbildern geht**“ (zit. n. Obertreis, Julia: Oral History. Franz Steiner Verlag, Stuttgart, 2012, S. 7).

Solltet ihr euch im Rahmen eurer Forschungsarbeit für das Führen von Z(w)eitzeugInneninterviews entscheiden, so beachtet dabei folgende Aspekte:

<p><b>Grundüberlegungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor dem Führen eines Z(w)eitzeugInneninterviews müsst ihr zunächst InterviewpartnerInnen finden. Dies kann in lokalem Rahmen etwa über persönliche Kontakte oder Zeitungsaufrufe gelingen, zudem gibt es digital zugängliche Z(w)eitzeugInnen-Datenbanken, über deren Biografien und Hintergründe ihr so bereits im Vorfeld der Auswahl Informationen in Erfahrung bringen könnt.</li> <li>• Bereitet eure Interviews gut vor. Zur Vorbereitung ist eine fachliche Einarbeitung in die historischen Hintergründe sowie das Vorformulieren offener Fragen, insbesondere einer Eröffnungsfrage, wichtig. Auch solltet ihr euch ausführlich über eure InterviewpartnerInnen informieren und auch diese transparent zu eurem Projekt, den Zielen und Rahmenbedingungen des Gespräches informieren. Bei eigenständig geknüpften Kontakten zu ZeitzeugInnen vor Ort könnt ihr für Vorgespräche im Idealfall auch eine Lehrkraft hinzuziehen.</li> <li>• Bedenkt für eure persönliche Arbeit auch das Einholen von Einverständniserklärungen bzgl. einer eventuellen Veröffentlichung von Interviews, holt diese von euren InterviewpartnerInnen schriftlich ein. Ein Muster findet ihr etwa in einer online verfügbaren <a href="#">Lehrerhandreichung der Uni Regensburg</a>.</li> <li>• Überlegt, wie ihr das Gespräch technisch dokumentieren möchtet. Hierzu bieten sich Audio- oder Videodokumentationen an. Testet die technischen Voraussetzungen vor der Durchführung.</li> </ul> <p><i><b>Tipp:</b> Falls sich zu euren Themen keine ZeitzeugInnen als GesprächspartnerInnen finden, so bieten sich evtl. Z(w)eitzeugInnen an? Dies sind Kinder oder Enkel von ZeitzeugInnen, die von Familienerlebnissen berichten können. Methodisch ist dabei zu beachten, dass eine weitere Erzählperspektive Einfluss auf die dargestellte(n) Geschichte(n) nimmt.</i></p>
<p><b>Vorgehen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätzlich gibt es verschiedene Frage- und Dokumentationstechniken von Z(w)eitzeugInnenbefragungen. Daher solltet ihr in eurer Planung genau überlegen, welche Frageformen und welchen Aufbau eines Gespräches ihr passend zu eurem Thema wählt. Anregungen hierzu findet ihr bei G. Henke-Bockschatz (S. 116-118) sowie in der online verfügbaren <a href="#">Lehrerhandreichung der Uni Regensburg</a>.</li> <li>• Beachtet, dass auch die sorgfältigste Planung ggf. im Interview nicht umgesetzt werden kann. Überlegt euch daher auch Impulse, die ihr weiterführend zu euren Themen setzen könntet.</li> <li>• Kreiert eine wertschätzende Gesprächsatmosphäre auf Augenhöhe, hört eurem Gegenüber zu und lasst ihn/sie möglichst ohne Unterbrechung frei erzählen. Dies schließt kritische Rückfragen nicht aus, stets solltet ihr jedoch die Bereitschaft zur Auskunft oder auch zur Nichtauskunft eurer InterviewpartnerInnen akzeptieren und eine eigene Kommentierung des Gesagten vermeiden.</li> </ul>
<p><b>Auswertung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Transkribiert eure Interviews oder wichtige Passagen für den Anhang eurer Arbeit, auch Links zur Videographie können hilfreich sein. In jedem Fall sollten von euch zitierte Passagen belegbar und kontextualisiert nachvollziehbar sein. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang die Angabe des Entstehungszeitpunktes des Interviews sowie die Angabe der Lebensdaten der Interviewten.</li> <li>• Versucht in der Auswertungsphase der Gespräche eine distanzierte Haltung einzunehmen, die euch eine historische Interpretation und Einordnung der durch die ZeitzeugInnen subjektiv vermittelten Perspektiven, Deutungsmuster und Geschichtserzählungen ermöglicht. Reflektiert dabei insbesondere auch eure Rolle als Beteiligte am Entstehungsprozess der Quellen.</li> </ul>



### Weiterführende Literatur (Auswahl):

Henke-Bockschatz, Gerhard: Oral History im Geschichtsunterricht. Bad Schwalbach 2014.

Obertreis, Julia: Oral History. Stuttgart 2012.

Zeitzeugen im Geschichtsunterricht. Praxis Geschichte 1/2017.

Zeitzeugen und Oral History. Geschichte lernen 184/2018.

Zeugen der Zeit. Anregungen für Zeitzeugengespräche und Jugendarbeit. PZ-Informationen 2/2006 ([https://bildung-rp.de/fileadmin/user\\_upload/bildung-rp.de/downloads/PL/PL-Informationen/Materialien-Downloads/PZinfo\\_2006\\_02\\_Zeugen\\_der\\_Zeit.pdf](https://bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/bildung-rp.de/downloads/PL/PL-Informationen/Materialien-Downloads/PZinfo_2006_02_Zeugen_der_Zeit.pdf)).

Lehrerhandreichung der Uni Regensburg, 2012/13 ([https://www.uni-regensburg.de/assets/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/didaktik-geschichte/dateien-heike/lehrerhandreichung\\_zur\\_oral\\_history\\_im\\_geschichtsunterricht.pdf](https://www.uni-regensburg.de/assets/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/didaktik-geschichte/dateien-heike/lehrerhandreichung_zur_oral_history_im_geschichtsunterricht.pdf)).

Lehrerhandreichung des Anne Frank Zentrums Berlin, 2012

([https://www.annefrank.de/fileadmin/Redaktion/Themenfelder/Zivilgesellschaft\\_staerken/Dokumente/Kriegskinder\\_Zeitzeugeninterviews\\_So\\_leiten\\_Sie\\_Jugendliche\\_an.pdf](https://www.annefrank.de/fileadmin/Redaktion/Themenfelder/Zivilgesellschaft_staerken/Dokumente/Kriegskinder_Zeitzeugeninterviews_So_leiten_Sie_Jugendliche_an.pdf))

Anleitung zur historischen Projektarbeit der Körber-Stiftung, in Überarbeitung von 2022 ([https://koerberstiftung.de/site/assets/files/23777/anleitung\\_zur\\_historischen\\_projektarbeit.pdf](https://koerberstiftung.de/site/assets/files/23777/anleitung_zur_historischen_projektarbeit.pdf)).

### Z(w)eitzeugInnenvermittlung (Auswahl):

Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft: <https://www.stiftung-evz.de/was-wir-foerdern/handlungsfelder-cluster/bilden-fuer-lebendiges-erinnern/begegnungen-mit-zeitzeuginnen/>

Koordinierungsstelle für Zeitzeugengespräche im Unterricht in Rheinland-Pfalz: <https://zeitzeugen.bildung-rp.de/die-koordinierungsstelle.html>;  
<https://demokratie.bildung-rp.de/koordinierungsstelle-gedenkarbeit-und-zeitzeugenbegegnungen/zeitzeugenbegegnungen.html>

ZweitZeugen e.V.: <https://zweitzeugen.de>

### Videographierte Z(w)eitzeugInnenberichte (Auswahl, teilweise überregional):

<https://www.erinnern.at/zeitzeuginnen>

<https://www.zeitzeugen-portal.de>

<https://www.dhm.de/lemo/zeitzeugen>

<https://zeitzeugenboerse.de>

<https://www.zwangsarbeit-archiv.de>

<https://neustadt-und-nationalsozialismus.uni-mainz.de/zeitzeugen/landingpage-zeitzeugen>

